

Paukenschlag

Die Schulzeitung des Vereins der Richard-Wagner-Grundschule Berlin

Dezember 2008 21. Ausgabe



Editorial

Ja, es ist wieder an der Zeit, sich auf die Familie und auf die schönen Dinge zu besinnen. Es ist die Zeit zum Vorlesen bei Kerzenschein und warmem Punsch, zum Backen (S. 3) und Basteln (S. 5), die Zeit unseres Weihnachtsbasars (s. unten) und des Weihnachtskonzerts (S. 5 und unten) der Schule. Ja, es ist die Zeit der kleinen und großen Wünsche (S.11)! ... und darauf folgen dann umfangreiche Rückblicke auf das vergangene und vor allem Ausblicke auf das kommende Jahr.

Auch wir haben uns etwas Wichtiges vorgenommen fürs nächste Jahr. Wir wollen in Zukunft regelmäßiger und vor allem aktueller berichten; der Paukenschlag wird deshalb demnächst online erscheinen (S. 2). Vorher möchten wir natürlich wissen, was unsere Leserschaft davon hält.

Bis dahin wünschen wir viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe im klassischen Gewand und allen eine schöne, besinnliche Weihnachtszeit.

Die Redaktion

Weihnachtsbasar & Weihnachtskonzert der JÜL-Klassen am 29. November 2008



ren Hausmeister, Herrn Bock, der die JÜL-Klassen tatkräftig beim Bau unterstützt hat) boten die Kleinen viele Weihnachtslieder und -gedichte. Da mussten sich die Eltern und Großeltern gelegentlich verstohlen eine Träne aus dem Auge wischen ...

Herzlichen Dank an unsere Lehrerinnen, Lehrer und Erzieherinnen, die alles so toll vorbereitet haben!

Fortsetzung siehe Seite 3

Die Kombination von Weihnachtsbasar und Weihnachtskonzert der JÜL-Klassen war wieder ein voller Erfolg.

Kinder und Eltern stürmten kurz vor 14 Uhr förmlich die Halle. Der Andrang war so groß, dass nicht einmal jeder einen Sitzplatz bekam und mancher das Konzert auf einem Stehplatz genießen musste. Das aber tat der Begeisterung keinen Abbruch.

In einem wunderbar gestalteten Wichteldorf (hier noch einmal ein großes Dankeschön an unse-



Papier oder Bits – Den Paukenschlag noch anders?

Vier Mal im Jahr erscheint der Paukenschlag, die Zeitung des Schulvereins der Richard-Wagner-Grundschule - inzwischen seit mehr als fünf Jahren. Seit wenigen Ausgaben erscheint der Paukenschlag in einem kleineren Format; im Inhalt ist er dabei nicht geschrumpft. Oder?

Diese „Schlankheitskur“ wurde u. a. auch aus Kostengründen vollzogen, wir berichteten darüber. Nach wie vor kommt der Förderverein für die Kosten der Vervielfältigung auf. Der Paukenschlag kann daher kostenlos an die Kinder der Schule verteilt werden. Nicht nur das Verfassen und die Bearbeitung der Texte, auch das Layout wird von einem Redaktionsteam, welches aus einer Hand voll Eltern besteht, bewältigt. Oft erhalten wir kleine Texte der Kinder oder aus dem Kollegium der Schule. Außerdem noch die Vervielfältigung, die jedes Mal einige Zeit in Anspruch nimmt.

Eigentlich möchten wir nur, dass es Spaß macht, den Paukenschlag zu lesen. Jetzt haben wir allerdings größere Veränderungen vor und wüssten wirklich gern, was ihr/Sie dazu meint/en:

Haltet/n ihr/Sie die gedruckte Ausgabe des Paukenschlags eigentlich gern in der Hand? Ist er zwischen den ganzen Heftern und losen Arbeitblättern überhaupt zu finden? Verliert man beim Lesen nicht manchmal den Überblick? Wie wäre es mit einem Inhaltsverzeichnis?

Wir können uns vorstellen, den Paukenschlag zukünftig im Wesentlichen online zu veröffentlichen. Dann würden die Artikel immer in dem Moment erscheinen können, wenn sie fertig geschrieben und noch brandaktuell sind. Manches Thema ist ja schon fast vergessen, wenn wir es noch einmal aufgreifen. Aber ist es wirklich angenehm, den Paukenschlag online zu lesen? Sollte es dann einen (evtl. monatlich per E-Mail verschickten) Newsletter geben, der darüber

informiert, welche neuen Artikel eingestellt wurden? Man müsste nicht auf Neuigkeiten warten, die vielleicht schon längst keine mehr sind, bis der nächste Paukenschlag endlich gedruckt ist. Man bräuchte aber auch nicht ständig nachzugucken, ob wir mal wieder was geschrieben oder veröffentlicht haben.

Zwei Wochen vor den Herbst-, Weihnachts-, Oster- und Sommerferien würden wir dann jeweils auch einen gedruckten Newsletter erstellen, aus dem die gesammelten Themen des letzten Quartals in Form von Schlagzeilen hervorgehen. Kurz und bündig, einfach zu vervielfältigen und schnell zu verteilen.

Für diejenigen, die den Paukenschlag nicht online lesen können oder wollen, würden wir die Artikel selbstverständlich nach Bedarf ausdrucken und z. B. im Sekretariat oder im Hort hinterlegen. Das sind dann aber mit Sicherheit sehr viel weniger als die fast 500 Exemplare, die wir bisher jeweils kopieren, falten und verteilen.

Ab Anfang des kommenden Jahres werden wir einmal anhand der hier gedruckt vorliegenden Ausgabe des Paukenschlags versuchen, in unserem Bereich der Schul-Website www.richard-wagner-grundschule.de einen Eindruck von den geplanten Neuerungen zu vermitteln. Es wäre schön, wenn ihr/Sie uns über die bekannten Wege – paukenschlag@gmx.de oder den Briefkasten der Informationstafel im Speiseraum – eure/Ihre Meinungen dazu mitteilen würdet/n.

Für Ihre/eure Mühen bedanken wir uns im Voraus sehr herzlich. Wir wissen, dass es manchmal Anstrengung kostet sich zu einer Mitteilung aufzuraffen, aber Ihre/eure Meinung kann uns wirklich helfen, nicht „am Leser vorbei“ zu entscheiden. Wir freuen uns auf die eintreffenden Kommentare und eine rege Diskussion.

ener/ds/mrx

Aus dem Inhalt

Editorial	1
Weihnachtsbasar & Weihnachtskonzert der JÜL-Klassen	1
Papier oder Bits – Den Paukenschlag noch anders?	2
Sieger Keks- und Malwettbewerb, Rezepte	3/4
Einladung Jahreshauptversammlung	4
Der krönende Abschluss der Vorweihnachtszeit	5
Alle Jahre wieder ...	5
Neue Gesichter	5
Gespräch mit Herrn Wolff	6
Entlastung für Rücken und Ranzen	6

Erfolg beim Schülerlotsenwettbewerb	7
Musiktheater-AG	7
Projekttag: <i>Apfel-Projekttag, Kartoffelprojekt</i>	7–9
Ein schöner Nachmittag im „Grashüpfer“	9
Kursübersicht hochbegabte Kinder	9
Exkursion zum „Märkischen Landbrot“	10
Eindrücke aus den Klassenräumen	10
Unser Buchtip	10
Wasserwelten	11
Meine Wünsche	11
Wie bitte? ... oder besser: Hä?	11
Kindergeschichten	12
Rätselspaß	12

Der Weihnachtsbasar mit den selbst gebastelten Weihnachtsdekorationen und Adventskränzen startete dann nach der Aufführung. Schnell waren die Stände umlagert und viele schöne Dinge wurden gekauft.

Auch der Kuchen- und Kaffeestand, der Grill und Glühweinstand sowie die Waffelbäckerei und die Milchkaffeebar waren gut besucht und ernteten viel Lob für die Leckereien.

Beim Basar konnten die Besucher dann auch ihre Stimmen für den Keksbakwettbewerb und den Malwettbewerb abgeben. Die Sieger haben wir unten aufgeführt. Allen Teilnehmern sagen wir

ein großes Dankeschön! Ihr habt superleckere Kekse gebacken und eure Bilder waren einmalig! Die Keksrezepte findet ihr in diesem Paukenschlag zum Nachbacken ... Die Bilder werden wir in der Schule aushängen – für den Schrank sind sie viel zu schade!

Alles in allem wieder einmal ein wirklich gelungener Basar, bei dem wir abermals viel Geld zum Wohle unserer Kinder sammeln konnten.

Danke an alle fleißigen Bastlerinnen, Helfer/-innen, Bäcker/-innen und Besucher/-innen!

(ds)

Die Wettbewerbssieger des Weihnachtsbasars

Malwettbewerb – Malt eure Lehrer

1. Platz: *Tim Wagner* (Bild von Frau Albert)

2. Platz: *Stella Lochen* (Bild von Frau Michel) und *Annika Wenzl* (Bild von Frau Dollfuß)



Das Siegerbild von Tim Wagner

Kekswettbewerb

1. Platz: *Amelie* und *Eliza Zacharias*

2. Platz: *Emilie* und *Henriette Fehse*

3. Platz: *David List*

Und nun die Rezepte für die Kekse, die am Wettbewerb teilgenommen haben.

SCHWARZ-WEISS-PLÄTZCHEN

Von *Tabea* und *Tillmann Theurich*

250 g Mehl, 100 g Puderzucker, 1 EL Vanillezucker, 1 TL Backpulver, 125 g Butter, 1 Ei, 2-3 EL Kakao, 1 EL Milch, 1 TL Zucker, 1 Eiweiß

1. Aus Mehl, Puderzucker, Vanillezucker, Backpulver, Butter und Ei einen Mürbeteig herstellen.
2. Den Teig halbieren und unter die eine Hälfte Kakao, Milch und Zucker kneten.
3. Beide Teige für mind. 1 Std. kalt stellen.
4. Für Schneckenmuster beide Teigsorten zu gleich großen und gleich dicken rechteckigen Teigplatten ausrollen.
5. Eine Platte mit Eiweiß bestreichen, die andere Platte drauflegen und beide zusammen aufrollen.
6. Die Rolle mind. 1 Std. kalt stellen.
7. Die Rolle mit einem scharfen Messer in 0,5 cm dicke Scheiben schneiden und auf ein Backblech legen.
8. Die Kekse im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad ca. 10 min. backen.

HERZOGINPLÄTZCHEN

Von *David List*

125 g gemahlene Haselnüsse, 125 g gemahlene Mandeln, 1 Prise Zimt, 4 Eiweiß, 1 Prise Salz, 125 g Zucker, 50 g Butter, 150 g Nougat

1. Eiweiß steif schlagen und zur Seite stellen.
2. Nüsse, Mandeln und Zimt mischen, Zucker dazugeben.
3. Butter auf kleiner Flamme schmelzen und zu den Nüssen geben.
4. Alles gut rühren, dann das Eiweiß unterheben.
5. Kleine Kekse, möglichst rund, aufs Backblech geben.
6. Bei 175 Grad hellgelb backen.

7. Nougat schmelzen und mit einem Klecks je zwei Kekse zusammenkleben.
8. Abkühlen lassen.
9. Essen! Guten Appetit!

SCHWARZ-WEISS-SCHOKO-KIPFERL

Von Paula Leandra Pawlik

300 g Mehl, 1 Prise Salz, 1 Msp. Zimt, 80 g Zucker, 210 g kalte Butter, 100 g Nougat-Rohmasse, 200 g Vollmilch-Kuvertüre, 200 g weiße Kuvertüre

1. Mehl, Salz, Zimt und Zucker mischen.
2. Butter in Flöckchen und gewürfeltes Nougat zufügen.
3. Alles rasch zu einem geschmeidigen Teig verkneten.
4. Den Teig in Frischhaltefolie wickeln und 30 min. kühlen.
5. Danach auf leicht bemehlter Fläche zu 1–2 cm dicken Rollen formen.
6. Den Backofen auf 175 Grad vorheizen.
7. Die Teigrolle in ca. 6 cm lange Stücke schneiden und zu Hörnchen formen.
8. Auf mit Backpapier belegten Blechen ca. 15 min. backen.
9. Auf Gittern abkühlen lassen.
10. Beide Kuvertüren getrennt im Wasserbad schmelzen.
11. Kipferl zur Hälfte eintauchen und trocknen lassen.

MARZIPANPLÄTZCHEN

Von Henriette und Emilie Fehse

500 g Marzipan, 150 g Zucker, 2 Eier, 150 g Mehl, 60 g weiche Butter, ganze geschälte Mandeln

1. Marzipan, Zucker, Ei und Mehl mit einem Knet-haken gut verrühren,
2. Mit feuchten Händen kleine Klößchen formen und auf ein Blech legen.
3. Alle Marzipanklößchen mit einer Mandel ver-zieren.
4. Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad ca. 10 min. backen, bis sie leicht gebräunt sind.

HUSARENKRAPFERL

Von Malte Lenzen

1 Vanilleschote, 200 g Butter, 100 g Zucker, 2 Eigelbe, 1 Prise Salz, 300 g Mehl, 100 g gem. Haselnüsse, ½ Tasse Puderzucker, 150 g Johannisbeermarmelade

1. Aus der Vanilleschote das Mark herauskratzen.
2. Butter, Zucker, Eigelbe, Vanillemark, Salz, Mehl und Nüsse zu einem Mürbeteig verkneten.

3. Den Teig in Alufolie einwickeln und 2 Stunden im Kühlschrank ruhen lassen.

4. Den Backofen auf 200 Grad vorheizen.

Aus dem Teig eine Rolle formen und gleichmäßige Scheiben abschneiden.

5. Aus den Scheiben Kugeln formen und in jede Kugel eine kleine Vertiefung drücken.

6. Die Krapferl auf ein Backblech legen und 12–15 min. backen.

7. Die Krapferl erkalten lassen und dann mit Puderzucker besieben.

8. Die Marmelade erhitzen, glatt rühren und in die Vertiefungen füllen.

9. Die Marmelade 1–2 Tage trocknen lassen, ehe die Krapferl in eine Dose geschichtet werden können.

KOKOS-KRÜMEL-KEKS

Von Eliza und Amely Zacharias

1000 g Mehl, 500 g Zucker, 4 Eier, 500 g Butter, 1 Pck. Backpulver, 4 Pck. Vanillezucker

1. Alle Zutaten gut miteinander verkneten.
 2. Kokosraspeln nach Belieben zugeben (so viel, wie der Teig aufnimmt).
 3. Teig über Nacht in den Kühlschrank stellen.
 4. Den Teig auf einer bemehlten Fläche ausrollen und die Plätzchen ausstechen.
 5. Die Plätzchen im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad backen, bis sie leicht gebräunt sind.
- Für den Guss nehmen wir Zitronensaft, Puderzucker und heißes Wasser. Dekorieren mit bunten Streuseln oder was sonst noch schön aussieht und gut schmeckt.

Einladung zur Jahresversammlung

Im Namen des Vorstandes des Schulvereins möchte ich schon jetzt zu unserer nächsten Jahresversammlung einladen. Diese wird am **18.02.2009 um 20.00 Uhr** stattfinden. Der Versammlungsort wird noch bekanntgegeben. Willkommen sind alle Mitglieder und solche, die es schon längst mal werden wollten.

Die Entlastung des bisherigen Vorstandes, der Bericht der Kassenprüfer und die Wahl des neuen Vorstandes werden auf der Tagesordnung stehen. Da zwei der bisherigen Vorstände für die kommenden zwei Jahre nicht mehr zur Verfügung stehen, müssen sich bis dahin mindestens zwei Vereinsmitglieder finden, die sich neu zur Wahl stellen.

Susanne Fehse
Vereinsvorsitzende

Der krönende Abschluss der Vorweihnachtszeit



Wie auch im letzten Jahr, fast auf den Tag genau, fand in der Kirche „Zur frohen Botschaft“ am 4. Dezember 2008 das Weihnachtskonzert statt.

Alle Jahre wieder...

... kommt die Weihnachtswerkstatt im OGB. Hier wird gewerkelt, gebastelt, genascht und Märchen gelauscht.



Es ist seit Jahren zu einer schönen Tradition geworden, in der Woche vor dem Nikolaus noch schnell ein paar Weihnachtsgeschenke zu basteln. Die Kinder sind mit Feuereifer dabei und so manches Elternteil (oder Oma und Opa) sowie ehemalige Hortkinder machen gerne mit.

Viele Eltern unterstützen uns tatkräftig – sei es mit Spenden für das leibliche Wohl oder aber aktiv während der Weihnachtswerkstatt. Frau Plekat ist fast seit der ersten Werkstatt dabei und bringt den Kindern die Korbmacherei näher. Herr Riemann liest im Märchenzimmer vor und Frau Zimmermann hat ganz tolle Ideen beim Basteln.

Damit die beiden Weihnachtswerkstattstage ein Erfolg werden, kommen viele soziale Einrichtungen zum Helfen, z. B. der Umweltladen (Kerzenziehen), die Kids-Oase, die Kultschule (sitzende Weihnachtsmänner aus Holz) und viele mehr.

„... herzlich Willkommen zum 3. Höhepunkt des diesjährigen Vorweihnachtsprogramms der Richard-Wagner-Grundschule“ begrüßte Herr Wolff die zahlreich erschienenen Zuschauer.

Zuerst hörte man nur Klaviermusik und dann von hinten ein Summen durch die Kirche ziehen. Das war der Start eines schönen und sehr abwechslungsreichen Abends. Zu sehen und hören waren der Chor der 4., 5. und 6. Klassen, das große Orchester, die Klasse 6b und wieder auch einige Solisten die ihre Sache sehr gut gemacht haben. Auch waren neue Instrumente zu erleben – Cello, Querflöte und Saxophon haben sich gut ins Klangbild arrangiert. Vielen Dank für die wunderbare Vorstellung!

ener

Außerdem „verpflichten“ wir auch die ehemaligen Erzieherinnen. Die Schüler freuen sich jetzt schon darauf, Frau Kunert wieder zu sehen.

Damit das fröhliche „Gewerkel“ auch richtig auf Weihnachten einstimmt, dafür sorgt der verführerische Duft, der von der Waffelbäckerei und der Zuckerwatte ausgeht.

Wir danken allen, die uns – so wie bei der Weihnachtswerkstatt – bei vielen Gelegenheiten unterstützen und wünschen allen Kindern und ihren Familien frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr. *Marion Pohl für das Erzieherinnen-Team*

Neue Gesichter



Lina Rost ist aus Würzburg zu uns gekommen, wo sie ein Jahr als Klassenleiterin einer 3. Klasse gearbeitet hat. Sie unterrichtet Deutsch, Englisch und Musik und leitet den Nachmittagskurs „Junge Germanisten“. Frau Rost ist sehr musikalisch, spielt Klavier und komponiert eigene Stücke. Außerdem war sie in einer Band aktiv.

Frau Rost möchte die Kinder zu kritischen Menschen erziehen, die die Dinge hinterfragen und nicht in Klischees denken.



Susan Küster betreut seit diesem Schuljahr die Klasse ½ e als Erzieherin. Sie ist gelernte Kindergärtnerin und wechselte nach ihrer Anerkennung als Erzieherin im Jahr 1993 in den Schuldienst. Bevor Frau Küster zu uns kam, war sie 12 Jahre an der Bernhard-Grzimek-Grundschule tätig.

Gespräch mit Herrn Wolff

Herrn Wolf ist es wichtig, die Begeisterung von Frau Pohl über die zwei gelungenen Weihnachtbastelnachmittage aufzunehmen und somit allen an der Vorbereitung und Durchführung Beteiligten herzlich zu danken.

Es waren über 300 Kinder am Basteln und Werkeln. Dass sogar ehemalige Erzieherinnen dazukommen, spricht für eine schöne Tradition, die bei Kindern und Erwachsenen jedes Jahr aufs Neue das vorweihnachtliche Gefühl so richtig aufkommen lässt und einfach immer wieder Spaß macht.

Nach dem diesjährigen Weihnachtskonzert steht bereits fest, dass die Richard-Wagner-Grundschule jederzeit wieder die Räumlichkeiten der Kirche benutzen kann, da die Eltern die Kirche so vorbildlich hinterlassen haben.

Auch waren die Kinder in diesem Jahr sehr diszipliniert und auch das Publikum schien sehr aufmerksam zuzuhören.

Zum Ende des Jahres möchte Herr Wolf der Buchhandlung „Solon“ ganz herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit danken. Wünsche seitens der Schule oder auch von Schülern werden in kürzester Zeit realisiert. Das ist sehr professionell und hat schon manchen Stein von einem Schülerherzen fallen lassen, wenn das fehlende Buch nach Bestellung am Nachmittag schon am nächsten Tag in der Schule lag.

Vielen Dank auch für die „Bücherkiste“, überreicht durch die Fa. „Solon“, die dem Hort zur Verfügung gestellt wurde. (as)

Entlastung für Rücken und Ranzen

Wir haben bereits in der letzten Ausgabe des Paukenschlags darüber berichtet, dass seit diesem Schuljahr die Kinder der 5. und 6. Klassen keine eigenen Klassenzimmer mehr haben, sondern für jedes Fach den Klassenraum wechseln müssen. Dieses „Fachraumprinzip“ wird auch für die kommenden 5. und 6. Klassen gelten, da es aufgrund der Dreizügigkeit der 1. und 2. Klassen leider zu wenige Klassenräume in unserer Schule gibt.

Für die Kinder bedeutet das, dass sie nach jeder Stunde alle ihre Siebensachen (Ranzen, Jacke, Mütze, Schal, Fahrradhelm, Musikinstrument, Turnbeutel etc.) mitnehmen müssen. Dass das zum einen umständlich ist und zum anderen die Gefahr birgt, öfter einmal etwas zu vergessen, versteht sich von selbst.

Daher hat die Gesamtelternvertretung gemeinsam mit der Schulleitung überlegt, wie man das Problem lösen kann. Es gibt dafür zwei Möglichkeiten:

Die erste Möglichkeit wäre, den Kindern einen Platz zu bieten, an dem sie ihre Jacken, Beutel etc. ablegen können, z. B. an einer Garderobe, die zentral zu erreichen ist.

Die zweite Möglichkeit wäre die Aufstellung von Schließfächern, die die Eltern jährlich mieten müssten. Die Miete würde je nach Größe des Schließfachs bis zu 33 € pro Jahr betragen - vor allem für Eltern mit mehreren Kindern ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor!

Die Elternvertreter haben gegenüber der Schulleitung bekräftigt, dass Schließfächer nur dann in Betracht kommen, wenn sie nicht von den Eltern zu bezahlen sind.

Die Möglichkeit des Kaufs von Schließfächern durch die Schule oder den Schulverein besteht derzeit nicht bzw. es steht nicht genügend Geld zur

Verfügung, um für alle Kinder der 5. und 6. Klassen ein Schließfach bereitzustellen. Zudem entstände seitens der Schule das Problem, den organisatorischen Aufwand zu bewältigen, was laut Aussage der Schulleitung zurzeit unmöglich ist.

Um eine schnelle Lösung zu finden, wurde in der Schulkonferenz beschlossen, den Kindern Garderobenhaken bzw. Garderobenständer zur Verfügung zu stellen, die im Speiseraum angebracht werden. Schulleitung und Elternvertreter arbeiten mit Hochdruck an der Verwirklichung dieser Lösung, die ausschließlich von der Schule finanziert wird und somit für die Elternhäuser kostenlos ist.

Das zweite große Problem ist bzw. war das Gewicht der Schulranzen. Dadurch, dass die Kinder ihre Bücher nicht in einem eigenen Klassenzimmer verstauen konnten, musste jedes Buch von zu Hause in die Schule und wieder zurück geschleppt werden.

Dieses Problem hat der Schulverein unbürokratisch gelöst, indem er sich bereit erklärt hat, von jedem Buch 15 Exemplare zu kaufen und dafür 1.997 Euro ausgegeben hat. Diese halben Klassensätze verbleiben in dem jeweiligen Fachraum und können dann zur jeweiligen Stunde genutzt werden. Somit könnten die Kinder alle Bücher zu Hause lassen.

...zumindest theoretisch! Leider wird die gute Absicht nicht immer durchgesetzt, da sich teilweise die Stunden überlappen oder die Absprache der Lehrer untereinander nicht reibungslos klappt. Aller Anfang ist schwer, daher muss zu einigen Stunden dann doch wieder das eine oder andere Buch mitgebracht werden, aber wir sind guter Hoffnung, dass wir es in naher Zukunft schaffen werden, alle Bücher zu Hause zu lassen! (ds)

Erfolg beim Schülerlotsenwettbewerb

Am 13.10.2008 fand bei der Landesverkehrswacht der Berliner Landesausscheid des Schülerlotsenwettbewerbs statt. Eingeladen waren 10 Kinder, die beim schriftlichen Wettbewerb sehr gut abgeschnitten hatten.

Charlotte Spies aus der Klasse 6b erreichte am Ende des anstrengenden Nachmittags mit vielen Fragen den tollen 3. Platz. Herzlichen Glückwunsch!



Bald beginnt die Ausbildung der Schülerlotsen in den 5. Klassen. Vielleicht habt ihr ja Lust, bei dieser wichtigen Aufgabe mitzuwirken. Wendet euch bei Interesse an Frau Geßner.

Musiktheater-AG

Was sind Vorurteile, wie entstehen sie, welche Folgen haben sie?

Mit diesen Fragen sind Frau Mille und Herr Fleischmann losgezogen und haben eine Musiktheater-AG angeboten.



Inzwischen hat sich die Gruppe gefestigt, leider ohne Schüler bzw. Schülerinnen der sechsten Klassen, dafür aber jetzt auch mit männlicher Beteiligung.

Geprobt wird an einem Stück, welches es noch gar nicht gibt. Das Stück entsteht nach und nach. Die Kinder diskutieren, schreiben und improvisieren. So fließen ihre Ideen am besten ein. Bis jetzt gibt es einige Szenen und drei Songs. Einen hat sogar das Orchester schon drauf. *R. Fleischmann*

Projekttag sind bei den Kindern beliebt

Apfel-Projekttag

Im Oktober drehte sich bei unserem Projekt alles um den Apfel.

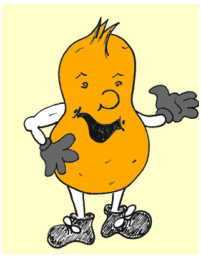
Wir betrachteten den Apfelbaum in den vier Jahreszeiten, beschrieben seine Veränderungen und untersuchten das Innenleben seiner Früchte. Passend dazu lernten wir im Musikunterricht das Lied „In einem kleinen Apfel“. Besonders viel Spaß hatten wir beim Ermitteln des Apfelschälkönigs. Gespannt verfolgten wir die Schälerefolge unserer Mitschüler. Alle fanden, dass die längste Schale mit 60 cm ein tolles Ergebnis war.

Die geschälten Äpfel wurden dann zur Zubereitung verschiedener Speisen verwendet. Da uns viele Eltern unterstützen, konnten wir Apfelmus und Apfelgelee kochen sowie Apfelwaffeln, Apfel-

ringe und Apfelmuffins backen. Da wir Waffeleisen, Kochplatten und einen Backofen in Betrieb hatten, war das alte Stromnetz überfordert und die Sicherung brannte durch. Aber unser Hausmeister, Herr Bock, behob den Schaden, so dass wir uns die Leckereien doch noch schmecken lassen konnten.

Die Projekttag enden immer mit einer kleinen Präsentation unserer Arbeitsergebnisse. Alle Eltern waren dazu herzlich eingeladen und erfuhren so, was in der Woche alles gemacht wurde. Stolz berichteten wir über den Verlauf der Projekttag, stellten unser Wissen unter Beweis und zeigten erarbeitete Materialien. Begeistert wurden unsere Apfelbücher betrachtet.

*Die ABC Füchse und
Frau Otto*



Eine tolle Knolle – Kartoffelprojekt der Klassenstufe 3

Die 3. Klassen und ihr Kartoffelprojekt

Vor den Herbstferien führten wir, die dritten Klassen, unser Kartoffelprojekt durch.

Wir erfuhren viel Interessantes über die Kartoffel: etwas zur Geschichte, wie viele Sorten es bei uns im Supermarkt zu kaufen gibt, und unter anderem lernten wir, wie man Kartoffelsalat zubereiten kann.

Die Station Kartoffelsalat leitete Frau Dollfuß. Es wurden Gruppen gebildet. Jede Gruppe bereitete ihren eigenen Kartoffelsalat zu. Hauptzutaten waren Pellkartoffeln, Gewürzgurken, Zwiebeln, Äpfel und, wer mochte, ergänzte noch mit Paprika oder Mais. Alle Zutaten wurden zunächst zerkleinert, mit etwas Majonäse verrührt und mit Salz und Gurkenwasser abgeschmeckt. Anschließend haben wir den Salat aufgegessen und er hat allen sehr gut geschmeckt.

Vielleicht habt ihr jetzt auch Appetit bekommen. Macht es nach, es ist ganz leicht. *Eure Klasse 3a*



Unser Kartoffelprojekt dauerte drei Tage. Am Montag hatten wir viel Spaß beim Kartoffelzielwurf und Kartoffellauf. Danach lernten wir, wie man Kartoffelsalat herstellt, und durften auch gleich probieren. Am Dienstag haben wir zuerst den Kartoffeldruck geübt, dann tolle Bilder gestempelt und das Kartoffellied gesungen. Am Mittwoch wogen wir Kartoffeln.

Zum Abschluss erforschten wir die verschiedenen Kartoffelsorten im Supermarkt „Kaisers“. Wir haben in diesen Tagen viel gelernt und viel Spaß gehabt.

Ronja Zimmermann 3b

Mir hat besonders der Kartoffeldruck gefallen. Wir haben die Kartoffel aufgeschnitten und ein tolles

Muster reingeschnitzt. Den äußeren Rand trennten wir vom Muster, trugen die Farbe auf und pressten die Kartoffel auf das Blatt. Durch die verschiedenen Formen und Farben sind lustige Bilder entstanden. Eine weitere Station unseres Projektes war ein lustiges Lied über die Kartoffel. In dem Lied wird besungen, was man alles aus Kartoffeln machen kann. Immer, wenn ich das Lied singe, läuft mir gleich das Wasser im Mund zusammen.

Nina Vogl 3b



Im Kartoffelprojekt besuchten wir auch den Supermarkt „Kaisers“. Alle hatten einen Forschungsauftrag. In der Kartoffelabteilung zählten wir über zehn Kartoffelsorten. Wir haben alle aufgeschrieben. Nach Abschluss des Projektes haben wir alle Ergebnisse in einem Kartoffelbuch notiert.

Johann Zimmermann 3b

Beim Kartoffelprojekt führten wir auch einen Kartoffelzielwurf im großen Buddelkasten durch. Eigentlich sollten die Kartoffeln im Eimer landen, aber manchmal flogen sie auch zu weit. Wir haben dabei viel gelacht.

Beim Kartoffelsalat herstellen halfen uns viele Eltern, die die notwendigen Sachen mitbrachten. Zuerst mussten wir alle Zutaten in kleine Würfel schneiden. Hierbei haben uns die Eltern geholfen. Wir hatten viel Spaß. Zum Schluss durften alle Kinder ihren selbst gemachten Kartoffelsalat probieren.

Laura Ziegner, Klasse 3b

Kennt ihr Prinzessin Kartoffellinchen?

Nachdem der Bauer Hans Kartoffellinchen ausgebuddelt und auf einen Laubhaufen gelegt hatte, kam ein Gemüsehändler und nahm sie mit in sei-

nen Laden. Dort putzte sich die Kartoffel der Sorte „Rotaugen“, um mit ihren roten Flecken hübsch auszusehen. Nachdem der Professor Porree sie für einen Gemüsewettbewerb mitgenommen hatte, putzte sich unsere Prinzessin wieder. Das neidische andere Gemüse schubste sie in den Dreck. Das nun schmutzige Kartoffellinchen gewann den Wettbewerb trotzdem und lernte anschließend im Haus des Professors den Prinzen Kartoffellus kennen. Ob sich die beiden Kartoffelhelden gut verstehen und wie ihre Geschichte weitergeht, das erfährt ihr, wenn ihr das spannende und lustig illustrierte Buch lest.

Ronja Zimmermann 3b

Schön, dass die aus der Schuleingangsphase (JÜL) bekannte Projektarbeit auch in der 3. Klassenstufe ihre Fortsetzung findet. Die vielfältigen Reaktionen der Kinder zeigen sehr deutlich den Anklang, den diese Form der Unterrichtsgestaltung bei ihnen findet. Das ist nicht nur ein schöner Dank für all die Mühe, die es bereitet, ein solches Projekt auf die Beine zu stellen und mit den verschiedenen Beteiligten durchzuführen. Es ist hoffentlich auch eine Ermunterung, über die ersten beiden Schuljahre hinaus an der Projektarbeit festzuhalten und diese auf Dauer an der ganzen Schule zu etablieren.

(mrx)

Ein schöner Nachmittag im „Grashüpfer“



Am 14.07.2008 war ich zu Gast im Kindergarten „Grashüpfer“.

Ich ging mit meiner Gitarre zu meiner damaligen Erzieherin Marita aus der Vorschulgruppe

und zeigte, was ich an der Richard-Wagner-Grundschule schon gelernt habe. Zuerst spielte ich Lieder zum Einstimmen auf meiner Gitarre. Dann las ich den Kindern das Buch „Die Schildkröte hat Geburtstag“ vor und bezog die Kinder mit ein. Die Kinder waren richtig begeistert. Als ich dann noch auf der Gitarre spielte und dazu das Lied „Old McDonald hat 'ne Farm“, sangen alle mit. Mit meiner ehemaligen Erzieherin Marita spielte ich sogar zweistimmig. So verging eine halbe Stunde.

Alle haben sich herzlich bedankt für den schönen Nachmittag und würden sich freuen, wenn auch andere Kinder bei ihren ehemaligen Erzieherinnen vorbeischauchen würden.

Antje Ziemann, Klasse 4c

Kursübersicht im Schuljahr 2008/09, insbesondere für hochbegabte getestete Kinder

Kurs 1

Englisch – Frau Uelze, *donnerstags 7./8. Stunde*
„Let's act in a drama club“, Klassenstufe 5

Kurs 2

Deutsch – Frau Rost, *montags und dienstags 14.15 Uhr*
„Junge Germanisten“

Kurs 3

NaWi – Frau Dollfuß, *donnerstags 14.15 Uhr*
„AG Naturwissenschaften“
ab Klasse 4

Kurs 4

Frau Mille & Herr Fleischmann
mittwochs 14.00–15.30 Uhr
Musiktheater

Kurs 5

Russisch – Frau Nitzer,
montags 15.00–15.45 Uhr

Kurs 6

Französisch – Frau Regel,
dienstags 15.00 Uhr

Bericht über die Exkursion zum „Märkischen Landbrot“

Das Geheimnis vom Märkischen Landbrot

Am Mittwoch, den 24.9.2008, fand die Exkursion zum „Märkischen Landbrot“ statt. Um 8.30 Uhr gingen wir von der Schule los. Dann fuhren wir mit der S-Bahn zur Station Köllnische Heide.

Als wir ankamen, wurden wir von Jürgen Bauermann begrüßt. Er erklärte uns den Unterschied zwischen Bio- und normalem Brot.

Nun machten wir einen Rundgang. Wir sahen viel, zum Beispiel Rattenfallen, Mühlsteine ... Wir

gingen aber auch in einen Keimraum und in einen Kühlraum.

Danach durften wir ein neues Brot essen. Nun liefen wir in einen lauten Raum. Dort drinnen befanden sich Silos. Dann sind wir zu einer Mühle mit Touch Screen gegangen. Zunächst gingen wir in einen Raum, wo wir Körner und Mehl in Tonnen sahen.

Unmittelbar danach gingen wir zurück in den Empfangsraum und haben Brot geschenkt bekommen. Zum Schluss fuhren wir zurück zur Schule.

Es war ein schöner Tag. *Philipp Plath, Klasse 4a*

Eindrücke aus den Klassenräumen

Im letzten Paukenschlag hatten wir euch gebeten, uns eure Klassenräume zu beschreiben und zu sagen wie sie euch gefallen. Hier nun die ersten eingegangenen Meinungen:

Ich finde unseren Klassenraum (R 205) im Moment nicht schön. Er wäre schöner, wenn an den Fenstern überall Jalousien hingen oder Gardinen, wenn es eine Fensterbank gäbe für die Turnbeutel, Grünpflanzen, Steinsammlungen... und wenn es noch irgendwelche Schränke gäbe. Außerdem ist es nicht schön, dass die Geschichts- und Erdkundekarten unordentlich schräg in den Ecken stehen.

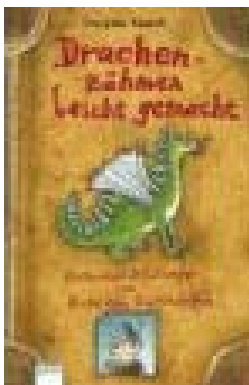
Amely 5b

Ich finde meinen Klassenraum (R 307) sehr schön, er kann so bleiben wie er ist. *Eliza 1/2d*

Unseren Klassenraum (R 104) finde ich eigentlich ganz gut. Manchmal ist er ein bisschen unordentlich und auch unsauber. *Johan 4b*

Dann schon einmal vielen Dank für Eure Kommentare. Wenn ihr wollt, schickt uns weiterhin eine Nachricht zu dem Thema, nutzt dazu bitte den Briefkasten an der Tafel im Speiseraum oder sendet uns eine E-Mail an: paukenschlag@gmx.de. ener

UNSER BUCHTIPP



Was ist wichtiger, als einen Drachen zähmen zu können? Nichts. Absolut gar nichts! Wer das nicht glaubt, liest am besten mal das Buch „Drachenzähmen leicht gemacht: Ein Handbuch für Wikinger von Hicks dem Hartnäckigen“ von Cressida Cowell.

Hicks ist der Sohn des Wikingerhäuptlings Bärbeißer der Gewaltige vom Stamm der Raufbolde und soll der Nachfolger seines Vaters und ein großer Held werden. Doch das ist gar nicht so einfach. Zumindest, wenn man so ein kleiner, schwächlicher Wikingerjunge ist wie Hicks. Die anderen Jungen sind zwar dümmer, aber auch viel größer, stärker und gemeiner. Sie tragen so tolle Namen wie

„Rotznase“, „Stinker der Dussel“, „Fausti“ oder „Warzenschweini“.

Zur Ausbildung und Aufnahme in den Stamm eines jeden Wikingers gehört das erfolgreiche Ablegen der Drachenmeisterprüfung. Dazu muss sich jeder Junge einen kleinen Drachen fangen und als Haustier abrichten. Dabei geht natürlich jede Menge schief. Außerdem bringen zwei riesige Meeresdrachen Seedragonus Giganticus Maximus den Stamm der Raufbolde an den Rand des totalen Unterganges.

Mit viel Humor und Liebe für Details wird erzählt, wie man mit Köpfchen mehr erreichen kann als mit roher Gewalt. Dabei wird auf den gut 220 Seiten an langatmigen Beschreibungen gespart. Stattdessen gibt es viele lustige Illustrationen, so dass das Buch leider viel zu schnell zu Ende geht. Glücklicherweise gibt es noch zwei Fortsetzungen und der Preis von 10,50 € für ein gebundenes Buch ist auch sehr familienfreundlich. *Susanne Fehse*

Wasserwelten

Im September 2008 besuchten wir die Ausstellung „Wasserwelten“ im Museum für Film und Fernsehen. Wir haben ein Bordprotokoll bekommen und einen Stift. Dann sind wir an Bord gegangen und haben zehn spannende Aufgaben gelöst. Es war schwierig für uns, denn jede Bordstation mussten



wir zunächst *genau erkunden*. Zum Schluss haben wir alle unseren *Wasserexpertenausweis* erhalten. Wir waren sehr stolz und glücklich. Danach durften wir spielen. Der Tag hat uns allen sehr gut gefallen. *Anna Magdalena Ditzel, Klasse. 3b*

Meine Wünsche

Es ist Vorweihnacht und folglich Zeit für Wünsche.

Ich verrate dieses Jahr meine, aber nur die wichtigen. Die Wünsche, von deren, wenigstens teilweiser, Erfüllung ich mir einen Gewinn an Arbeits- und Lebensqualität erhoffe.

Ich wünsche mir, dass vieles so bleibt, wie es ist: muntere, wohlgezogene Kinder, engagierte, verantwortungsvolle Eltern und antidepressive, elanvolle Kollegen.

Gleichermaßen stark wünsche ich mir Veränderungen: den Abbau bürokratischer Zwänge, ein sauberes, ansehnliches Arbeitsumfeld, kein Feilschen mehr in einem reichen Land um relativ geringe Geldbeträge für unsere Schule.

Ich wünsche mir, nicht mehr alles tun zu müssen, nicht mehr für alles verantwortlich zu sein und dennoch nichts entscheiden zu können.

Ich möchte nicht für die Schublade arbeiten, sondern für die Schüler und nicht mehr Stroh zu Gold spinnen müssen, denn das kann ich nicht.

Ich wünsche mir, dass meine tägliche Arbeitsleistung regulär vergütet wird und die Senatsschulverwaltung mich nicht als Schnäppchen betrachtet.

Ich wünsche uns allen einen Jungbrunnen für die Berliner Lehrer- und Erzieherschaft.

Und jedem Einzelnen eine gute Zeit und die Erfüllung seiner Wünsche.
Gabriele Spatt

Wie bitte? ... oder besser: Hä?

Manchmal muss man richtig grübeln, was die Kinder wohl meinen könnten, wenn sie miteinander reden. Als wir Eltern vor Jahren selbst noch für „urst“, „schau“ oder „affengeil“ – je nach Blickrichtung auf die Mauer – von unseren Eltern gescholten wurden, war uns ja auch nicht so ganz klar, was die eigentlich für ein Problem haben. Oder? Deshalb werden wir mal versuchen, in dieser kleinen Kolumne etwas Licht ins Dunkel zu bringen:

„Mein Vater kommt! Lass uns später nochma' telen.“ Das ist kein Tippfehler. Wirklich nicht. „simsen“ (SMS schicken), „chatten“ (miteinander reden) und „spammen“ (jemanden völlig sinnlos zuquatschen) – das kennt man inzwischen schon oder kann es sich in den Zeiten der modernen Kommunikation mit Mobiltelefon und E-Mail zumindest irgendwie zusammenreimen. Aber „telen“? Da werden hier ein paar Silben und dort gleich ganze Halbsätze eingespart, um sie dann überaus kreativ wieder einzusetzen. Bleiben wir beim Thema: Ein „Festnetztelefonierer“ ist etwas schwer von Begriff (deshalb wahrscheinlich auch inkl. des eben noch eingesparten „-efonier-“). Dafür braucht unsereins zwar meist nur fünf Buchstaben, das klingt dann aber bei weitem nicht so nett!

Irgendwie verwundert es auch nicht, dass einige der Begriffe und Wortschöpfungen aus der Zeit der Studentenverbindungen – die erste nachweisbare Jugendsprache gab es vor über 200 Jahren – wie „mogeln“, „Kneipe“ und „Moneten“ inzwischen in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen sind. In 200 Jahren wird allerdings niemand mehr wissen, was ein Festnetz ist. Aber das Wort SPAM – populär geworden durch einen Sketch in Monty Python's Flying Circus – und das daraus entstandene Verb hat durchaus gute Chancen.

Wäre das jetzt eher „stylish“ oder doch „voll fett“, wenn sich „spammen“ irgendwann in unserer Alltagssprache durchsetzen würde? Dieser Frage gehen wir beim nächsten Mal nach. *(mrx)*

KINDERGESCHICHTEN AUS UNSERER SCHULE

Am 24. November 2008 besuchte die Klasse ½ e im Rahmen der Berliner Märchentage die Bibliothek am Tierpark. Dort hörten wir verschiedene Drachengeschichten. Jannik bekam Lust und schrieb seine eigene Drachengeschichte.

Wie der kleine Drache Feuer spucken lernte

Es war einmal eine Drachenfamilie. Sie wohnte in einer Höhle. Eines Tages sagte der kleinste Drache: „Ich will raus, Feuer spucken lernen.“ Da antwortete Papa Drache: „Na, gut! Aber du musst mir genau zuhören: Du musst tief Luft holen und so lange die Luft anhalten. Wenn du nicht mehr kannst, dann hole noch einmal Luft!“ „In Ordnung, Papa“, sagte der kleine Drache. Er holte tief Luft und blies sie wieder aus. Aber nichts geschah. Dann sagte der kleine Drache: „Papa, es ist nichts passiert.“ So ging es noch drei Mal. Nach drei Versuchen erklärte Papa Drache: „Aber du musst warten bis die Luft in deinem Hals kitzelt.“ Und so tat es der kleine Drache und es kam eine Flamme heraus. Dann bedankte er sich bei seinem Papa Drache. Weil der kleine Drache jetzt Feuer spucken kann, leben sie viel fröhlicher.

Jannik Dähn, Klasse ½ e

Der Museumsdiebstahl

Als Inspektor Batch gerade seine Mittagspause machen wollte und in sein Brötchen biss, klingelte sein Telefon. „Zentrale an Batch, Zentrale an Batch.“ Er nahm ab: „Hallo hier Batch, was gibt's denn?“ Der Polizist sagte: „Ein Museumsdiebstahl in der Kohlstraße 61.“ „OK, ich komme“, sagte Batch.

Als er beim Museum angekommen war, wurde er auch schon begrüßt. „Ich bringe Sie zum Tatort“, sagte der Mann. Batch fragte: „Was wurde denn gestohlen?“ Er sagte: „Die Juwelen.“ Batch untersuchte den Tatort, er fand ein paar rote Haare und eine Spur von roten Fusseln, die von dem Kissen stammen mussten, auf dem die Juwelen lagen. Batch verfolgte die Spur bis zu einem roten Vorhang, er zog ihn weg und sah eine Katze mit vielen kleinen Kätzchen. Der Direktor kam angerannt. Batch zeigte es ihm und einer Ecke lag das Kissen mit Juwelen. „Damit wäre der Fall wohl geklärt“, sagten beide und lachten.

Malte Lenzen, Klasse 6b



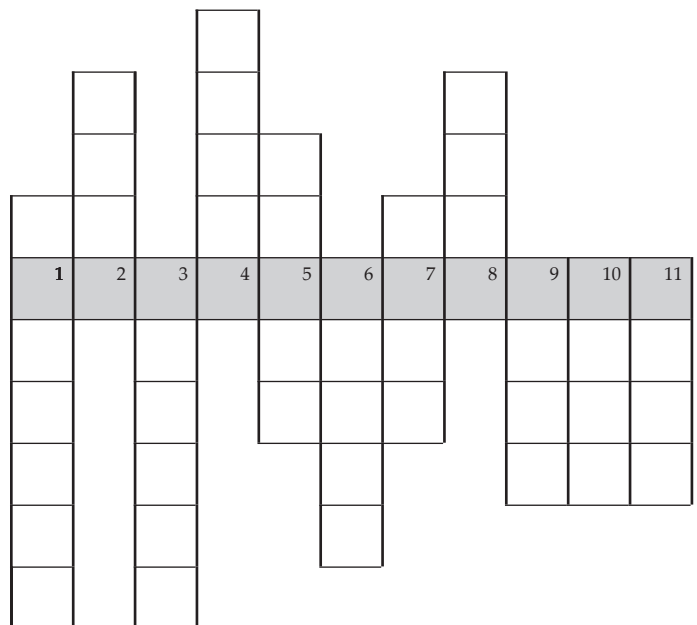
Ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2009 sowie schöne Ferien wünscht das Redaktionsteam vom Paukenschlag

Der Bär und die Bärin

Der Bär steht im Wald und brummt.
Hört er wie die Biene summt?
Riecht er den Honig, den er so begehrt?
Sucht er seine Frau?
Oder ist ihm nur im Magen flau?
Wer weiß das schon genau?

Johann Zimmermann, Klasse 3b

RÄTSELSPASS



1. musikalische Aufführung
2. darin kann man lesen
3. Rentier mit roter Nase
4. sollte bei Kälte auf den Kopf
5. gehört in den Füller
6. Berliner Reggae-Band
7. Spielsteine – bekannt bei Kindern und Erwachsenen
8. braucht man am Computer
9. kommt auf die Wurst
10. Figur bei Erich Kästner
11. Farbton

Das Lösungswort ergibt ein gemütliches Möbelstück.

Impressum:

Herausgeber: Verein der Richard-Wagner-Grundschule e.V., Ehrenfelsstr. 36, 10318 Berlin

Redaktion: Marcus Fehse (mrx), Torsten Maletzke (tm), René Glase (ener), Anke Schneider (as), Dania Sommer (ds)

V.i.S.d.P.: Dania Sommer

E-Mail: paukenschlag@gmx.de

Homepage: <http://www.richard-wagner-grundschule.de>

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese Artikel verantworten die Verfasser.